

BISCHÖFLICHES DOM- UND DIÖZESANMUSEUM

Domstr. 3 | 55116 Mainz
Tel. 06131-253 344
Fax 06131-253 349
info@dommuseum-mainz.de
www.dommuseum-mainz.de

ÖFFNUNGSZEITEN

DI bis FR 10–17 Uhr
SA, SO und Feiertage 11–18 Uhr
Bei Veranstaltungen ggf. länger geöffnet.

**17.11.2018–31.03.2019:
KABINETT-AUSSTELLUNG
„ES LEBT DES SÄNGERS BILD“. HEINRICH VON
MEISSEN GENANNT FRAUENLOB 1318-2018**

EINTRITT

Regulär: 5 € | Ermäßigt: 3 €
Familienkarte I: 5 € | Familienkarte II: 10 €.

VORTRÄGE

Eintritt frei, Spenden willkommen.

PUBLIKATION ZUR KABINETT-AUSSTELLUNG

Im Rahmen der Frauenlob-Wochen erscheint im Verlag Schnell & Steiner der Forschungsbeitrag (Bd. 4) von Anton Neugebauer: „Es lebt des Sängers Bild“ – Frauenlob in der Kunst. Bilder Heinrichs von Meissen vom 14. bis zum 20. Jahrhundert, ca. 96 Seiten, ca. 60 Farbabbildungen, ca. 12,90 €.

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

S-Bahn: S 8, Haltestelle Römisches Theater
Buslinien vom Hauptbahnhof Mainz:
55–57, 62–65, Haltestelle Höfchen / Listmann

Der Eingang zum Museum befindet sich im Domkreuzgang.

DI 27.11., 18 UHR

VORTRAG UND BUCHVORSTELLUNG

„Es lebt des Sängers Bild“ – Frauenlob in der Kunst.
Bilder Heinrichs von Meissen vom 14. bis zum 20. Jh.
ANTON NEUGEBAUER

Frauenlobs Grabstätte im Kreuzgang des Mainzer Doms wurde im Laufe der Jahrhunderte mit verschiedenen Denkmälern ausgestattet. Sie stehen ebenso im Fokus dieses Vortrags wie die vor allem im 19. Jh. durch die sog. Rheinromantik entwickelte Verklärung seiner Person. Zahllose Gemälde, Graphiken und Skulpturen zeigen, dass Frauenlob in jener Zeit ebenso hoch geschätzt wurde wie Johannes Gutenberg.

MI 28.11., 17–20 UHR

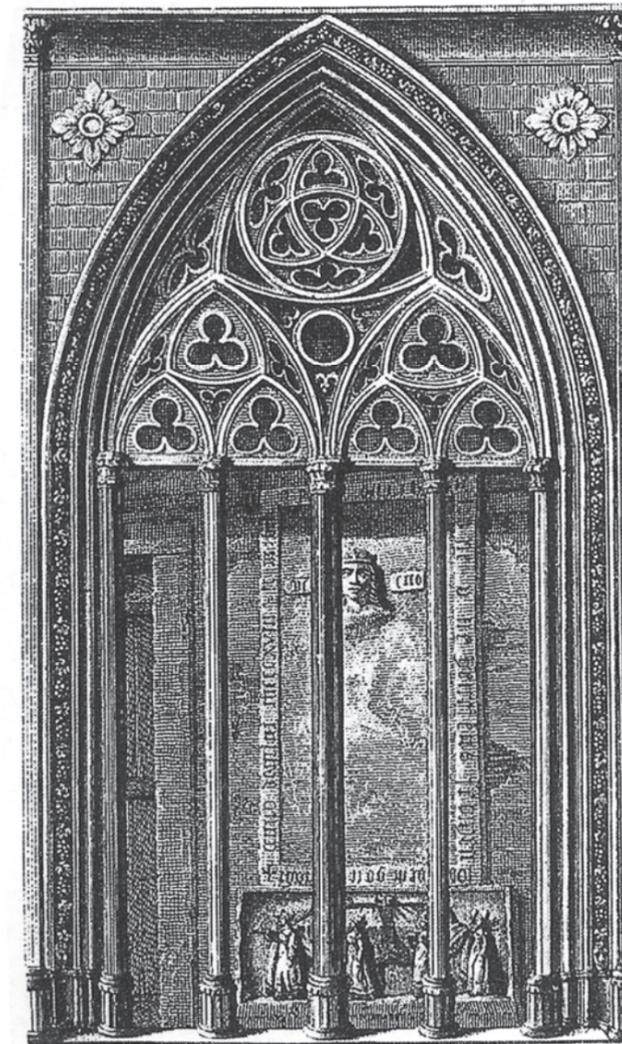
FEIERLICHE ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

„Wan ich davon solt scheiden“: Frauenlobs 70oster
Todestag mit Besuch des Grabes, Musik und Lesungen
aus seinen Werken

Begehen Sie mit uns den feierlichen Abschluss unserer Frauenlob-Wochen! Wissenschaftlerinnen der Universität Mainz führen Sie zunächst in das Werk von Frauenlob ein; daran anschließend werden ausgewählte Verse fachmännisch in mittelhochdeutscher Sprache rezitiert, übersetzt und erläutert. Legen Sie mit uns einen Kranz am Grab des Dichters nieder und flanieren Sie abschließend mit einem Glas Wein durch die museumseigene „Frauenlob“-Straße – sofern Sie bis dahin nicht, wie weiland jene sagenhaften hochmittelalterlichen Jungfrauen, Kreuzgang und Dichtergab mit köstlichem Rebensaft geflutet haben.



1



2

WEITERE FRAUENLOB- VERANSTALTUNGEN IN MAINZ:

„DER MANN, DER DIE FRAUEN LOBTE“

14 Künstlerinnen sehen Heinrich von Meissen
Eröffnung: 4. Dezember, 19 Uhr
Finissage: 15. Dezember, 19 Uhr
Frankfurter Hof Mainz
Öffnungszeiten:
Di–Fr ab 16 Uhr und zu den Abendveranstaltungen |
Sa–So 14–18 Uhr
Veranstalter: „Dreimalklingeln e. V.“

„FRAUENLOB FINDEN!“

Eine Textperformance von Minas,
mit Andrea Quirbach und Denis Larisch
Samstag, 8. Dezember, 19:30 Uhr
Staatstheater Mainz, U 17
Eintritt € 9,50 / € 4,75
Veranstalter: „Dreimalklingeln e. V.“

ZWISCHEN HERZ UND VERSTAND

Einblicke in die Sprachwelten Frauenlobs
Ort: Schule des Sehens, Jakob-Welder-Weg 18
(JGU Campus) Mainz,
10. Oktober–29. November 2018
Veranstalter: JGU Schule des Sehens
<https://frauenlob-2018.uni-mainz.de>

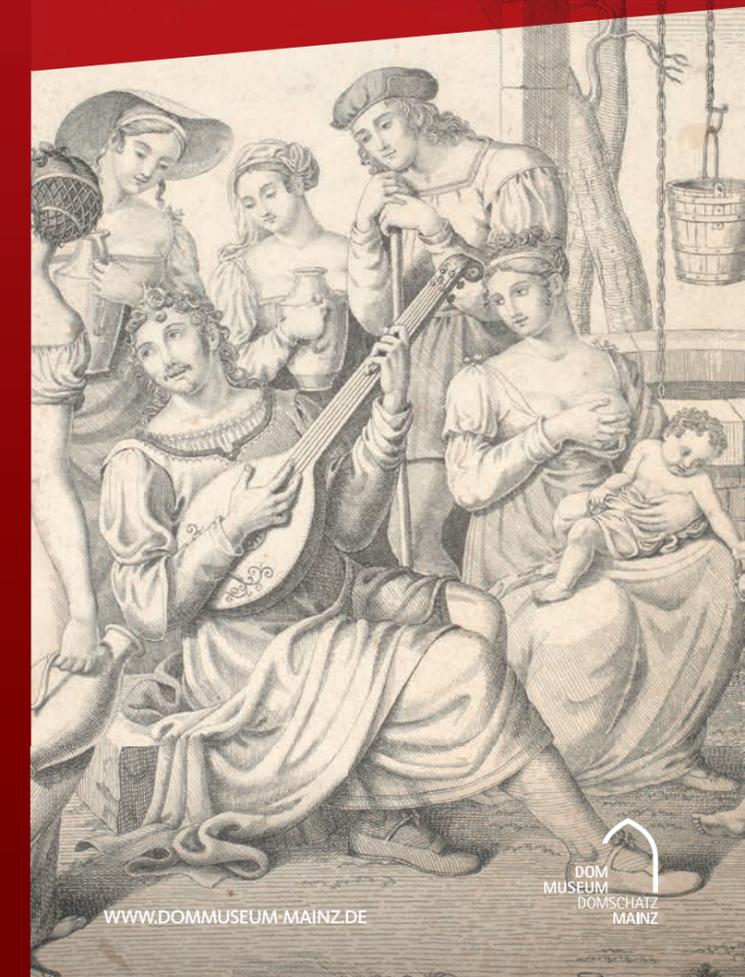
BILDUNTERSCHRIFTEN:

Frontispiz Heinrich von Meissen, gen. Frauenlob, Lithographie von Joseph N. Peroux, 1821, Dommuseum Mainz
Abb. 1 Johann M. Eschenbach, Grabplatte des Heinrich von Meissen, gen. Frauenlob, 1783, Mainz, Domkreuzgang
Abb. 2 Frauenlobs Grabmal, Radierung von Friedrich Geissler, 1817, Dommuseum Mainz
Abb. 3 Ludwig Lindenschmit, Studienblatt mit Kopfdetail des Frauenlob-Denkmal, Landesmuseum Mainz, GDKE (Ursula Rudischer)
Abb. 4 Heinrich von Meissen gen. Frauenlob, Codex Manesse, um 1330 gearb. vom sog. „Nachtragsmaler II“, Universitätsbibliothek Heidelberg
Abb. 5 Frauenlob, Oper in drei Akten von Reinhold Becker, 1910, Dommuseum Mainz
Abb. 6 Frauenlobs Beisetzung im Mainzer Domkreuzgang (Detail), zweite Hälfte 19. Jh., Dommuseum Mainz
Abb. 7 Kirchbrombacher Altar, Detail: Dom und Stadttor in Mainz, nach 1518, St. Alban, Kirchbrombach

HEINRICH VON MEISSEN

GENANNT FRAUENLOB 1318–2018

FRAUENLOBWOCHE
IM BISCHÖFLICHEN DOM-
UND DIÖZESANMUSEUM



WWW.DOMMUSEUM-MAINZ.DE

DOM
MUSEUM
DOMSCHATZ
MAINZ



3

FRAUENLOB-WOCHEN IM DOMMUSEUM

Zum 700. Todestag des Dichters Heinrich von Meißen gen. Frauenlob (geb. um 1250/60 in Meißen, gest. 1318 in Mainz).

Heinrich von Meißen, einer der bedeutendsten Dichter in mittelhochdeutscher Sprache, erhielt den Beinamen „Frauenlob“ aufgrund seiner Verse, die die Gottesmutter Maria verherrlichen. Seine Werke sind in allen großen Liederhandschriften des 14. und 15. Jhs. vertreten. Zuletzt am Hof von Erzbischof Peter von Aspelt (amt. 1304–1320) in Mainz tätig, verstarb er hier am 29. November 1318. Der Sage nach trugen ihn trauernde Jungfrauen zu Grabe, und er fand, wie sonst nur der Klerus, seine letzte Ruhe im Kreuzgang des Domes. Hier ist noch heute seine – in barocker Zeit erneuerte – Grabplatte zu sehen.

Zum 700. Todestag des Dichters bietet Ihnen das Dommuseum ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm: Vorträge, Musik und Lesungen präsentieren sein Werk, aber auch die vielfältige Rezeption, die Frauenlob vor allem im 19. Jh. erfahren hat. Tauchen Sie ein in die Welt des späten Mittelalters und lassen Sie sich von den Versen eines „Meistersingers“ aus gotischer Zeit verzaubern.



4

SA 17.11., 17–20 UHR FRAUENLOB FÜR ALLE SINNE

FESTLICHER AUFTAKT UND VERNISSAGE DER KABINETT-AUSSTELLUNG

„Es lebt des Sängers Bild“. Heinrich von Meißen genannt Frauenlob 1318-2018

Ein Abend voller Festlichkeit und Musik: Zum Auftakt unserer Frauenlob-Wochen ziehen wir alle Register und weisen Ihnen, mit Kerzen illuminiert, am Grabmal des Meistersingers vorbei den Weg ins Museum.

17:15 UHR

Prof. Dr. Stephan Jolie spricht in seinem Vortrag „Bis zu den Grenzen der Sprache und darüber hinaus: Frauenlob, der Moderne“ über die heutige Wahrnehmung des Dichters: In Mainz lebt Frauenlob fort in den Namen von Straßen, Schulen, Apotheken und Brunnen. Sein Grabmal im Domkreuzgang steht in jedem Reiseführer. In der Literaturgeschichte gilt er als einflussreichster deutscher Dichter seiner Epoche. Doch wer wüsste auch nur einen einzigen Vers dieses namentlich so prominenten Dichters zu sagen? Ja, wer könnte auch nur eine einzige seiner zahllosen Strophen lesen und dabei verstehen? Gerade diese Fremdheit und Unverständlichkeit ist der Schlüssel zum ‚Phänomen Frauenlob‘ – denn darin ist eine ungeheure Modernität zu entdecken.

18:15 UHR

Wir lauschen den „Vergessenen Tönen“ Heinrichs von Meißen: Freuen Sie sich auf **Sabine Lutzenberger**, eine Pionierin des mittelalterlichen Gesangs und international renommierte Interpretin für Alte Musik, und **Norbert Rodenkirchen**, einer der gefragtesten Interpreten mittelalterlicher Flötenkunst.

ca. 19:00 UHR

VERNISSAGE DER KABINETT-AUSSTELLUNG

„Es lebt des Sängers Bild“. Heinrich von Meißen genannt Frauenlob 1318-2018

Flanieren Sie durch UNSERE Frauenlobstraße. Eine Vielzahl von Gemälden, Graphiken, Skulpturen und Skurrilem zeigt die Lebenswelt und die verschiedenen Sinnebenen des bereits zu Lebzeiten berühmten Dichters. Um 1300 wurde er in der Manessischen Liederhandschrift verewigt. Ein Höhepunkt der Kabinett-ausstellung bildet seine Grabplatte, die zur Zeit der Romantik von Ludwig Schwanthaler geschaffen wurde.



5

DI 20.11., 18 UHR

VORTRAG

„Der Meistersinger von Mainz“ – Frauenlob-Rezeption in Opernlibretti des 19. Jhs. und Richard Wagner
DENNIS DISSELHOFF, B.A.

In der zweiten Hälfte des 19. Jhs. entstanden drei Opern, deren Titelheld Heinrich von Meißen ist. Der Germanist und Librettologe Dennis Disselhoff begibt sich auf eine Spurensuche nach motivisch-thematischen, musikalischen und konzeptuellen Übereinstimmungen mit dem Werk Richard Wagners und erklärt, warum das ‚Goldene Mainz‘ und der Bühnenheld Frauenlob nicht ohne den Hürsenberg, den Liebes- und Todestrank und das Nürnberg der Meistersinger – kurzum das Mittelalterbild Wagners – denkbar wären.

SO 25.11., 14, 15, 16 UHR

FÜHRUNGEN ‚RUND UM FRAUENLOB‘

Von seiner Bestattung im Kreuzgang des Mainzer Doms über musikalische Werke zu seiner Person bis hin zu Grafik des 19. Jhs.: Der Name Frauenlob ist verbunden mit einer Vielzahl romantischer Vorstellungen über das Leben des Meistersingers. Die Verwendung als Markenname trieb vor allem im 20. Jh. kuriose Blüten. In den Führungen durch unsere Kabinett-Ausstellung zeigen wir Ihnen die interessantesten und skurrilsten Objekte rund um Frauenlob. An einem Tag zu Frauenlob darf Musik nicht fehlen! Die Gruppe Rittersporn begleitet uns mit mittelalterlichen Klängen durch den Tag.



6



7

SO 25.11., 17 UHR

VORTRAG

Die Blütezeit der Aurea Moguntia – Mainz im 14. Jh.
DR. WINFRIED WILHELMY

Heinrich von Meißen, genannt Frauenlob, verbrachte seine letzten Lebensjahre in Mainz. In jenen Jahren erlebte die Stadt eine besondere wirtschaftliche und kulturelle Blüte. Der Vortrag gibt einen Einblick in dieses goldene Zeitalter und stellt die wichtigsten Bauten und Kunstwerke in Wort und Bild vor.